



Programme – Pläne – Probleme –
Wettbewerb – Volkskunst –
Sektionsklubs – Theater – Film –
Konzert – Geselligkeit

Information 1/78



Freizeitmagazin

Zentraler FDJ-Studentenklub
der Technischen Universität Dresden

Seite 1

Beilage der „Universitätszeitung“ 1/78

Beilage der „Universitätszeitung“ 1/78

Seite 4

Maßnahmen zur Förderung des künstlerischen Volksschaffens

Aus dem Beschluß des Sekretariats des Zentralkomitees der SED vom 3. Februar 1977

Auf der Grundlage der durch den VIII. Parteitag erreichten Fortschritte stellt die Verwirklichung der vom IX. Parteitag der SED beschlossenen Aufgaben zur Gestaltung der sozialistischen Gegenwart und der kommunistischen Zukunft auch an das künstlerische Volksschaffen höhere Anforderungen. Sein Wirken ist auf die weitere Ausprägung sozialistischer Persönlichkeiten und der sozialistischen Lebensweise gerichtet. Entscheidende Impulse erhält es durch das Schöpferium der Arbeiterklasse und die wachsende Teilnahme der Jugend.

Antrieb zu sozialer Aktivität in der Arbeit und in der Freizeit – im ganzen gesellschaftlichen Leben. In enger Gemeinschaftsarbeit mit Berufskünstlern bereichert das künstlerische Volksschaffen durch neue Programme und Werke unser Leben. Die lebensnahe und vielfältige Gestaltung der Arbeiterklasse und der Arbeiterpersönlichkeit ist auch für das künstlerische Volksschaffen die zentrale Frage.

Leistung der Völker der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Bruderländer sowie der humanistisch-demokratischen Kulturleistungen aus aller Welt für und durch das künstlerische Volksschaffen trägt zur Vertiefung des sozialistischen Internationalismus, zur weitesten Ausprägung des internationalistischen Charakters unserer Kultur bei.

Erfahrungen anwenden

Von großer Bedeutung ist die volkskünstlerische Betätigung der Jugend. Den Anregungen der Kulturkonferenz der FDJ folgend, kommt den kulturell-künstlerischen Aktivitäten der FDJ große Aufmerksamkeit zu. Die guten Erfahrungen, die durch die FDJ bei der Förderung der FDJ-Singebewegung, der Jugendblasmusik und der Jugendtanzmusik gesammelt wurden, müssen weiter verbreitet werden.

Volkstraditionen bewahren und pflegen

Das künstlerische Volksschaffen hilft, sozialistischen Patriotismus und proletarischen Internationalismus immer weiter auszuprägen. Bewahrung und Pflege aller folkloristischen, klassisch-humanistischen und proletarischen Traditionen unseres Volkes sind kulturpolitischer Auftrag und gesellschaftliches Anliegen des künstlerischen Volksschaffens für die Festigung sozialistischer Überzeugungen und die Herausbildung kommunistischer Ideale, besonders bei der jungen Generation. Dazu gehört auch die Pflege des Volksliedes und der Volksbräuche.

Kultur unseres Volkes bereichern

Die Erschließung der künstli-

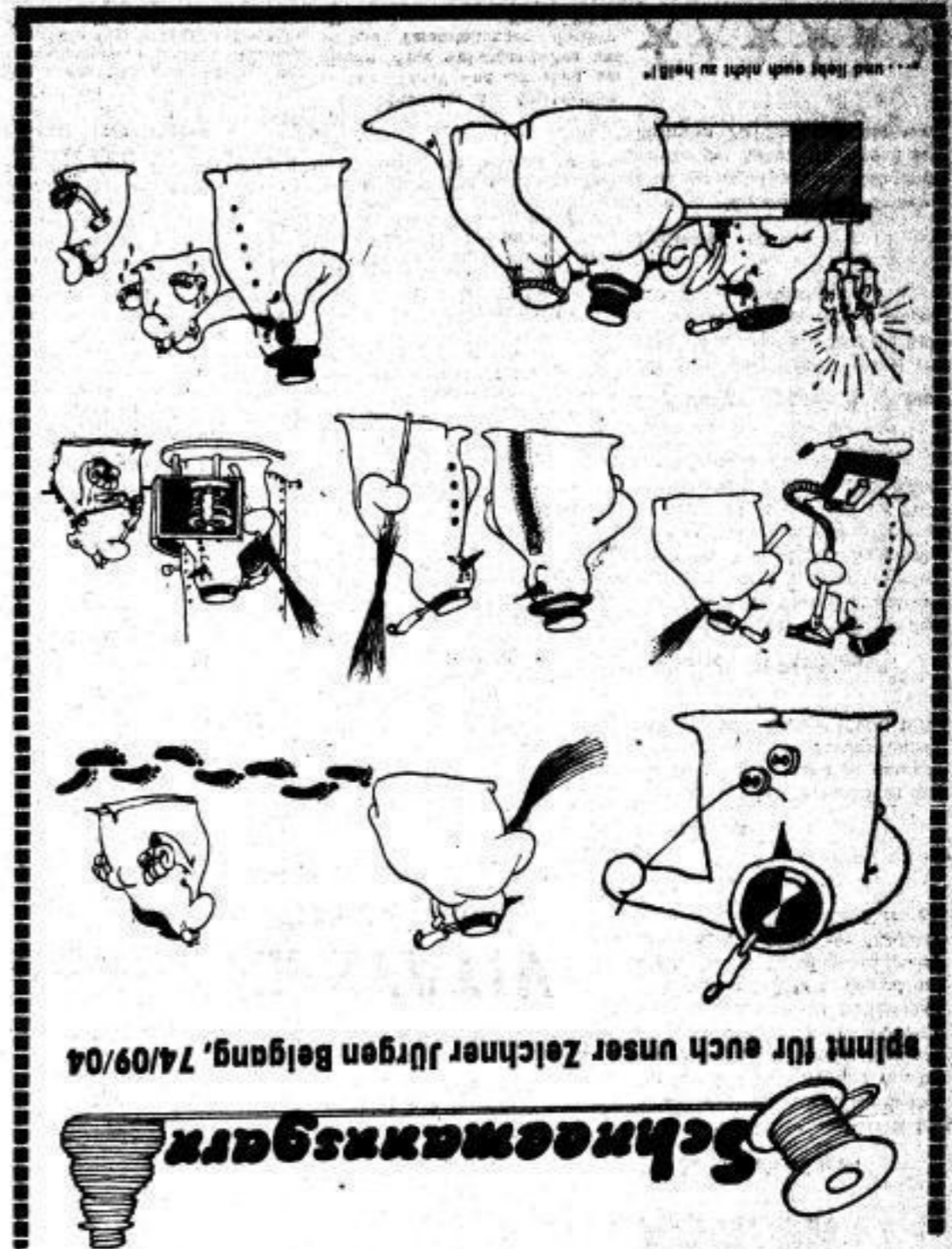
Den wachsenden Bedürfnissen voll entsprechen

Das zunehmende Bedürfnis der Werktätigen nach künstlerischer Betätigung ist in größerer Breite und Vielfalt und auf immer höherem Niveau zu befriedigen.

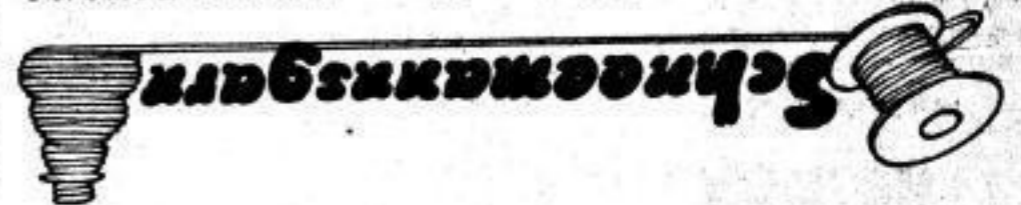
Die örtlichen Räte, die Vorstände und Leitungen der gesellschaftlichen Organisationen, die Leitungen der Betriebe und Einrichtungen sowie die Vorstände der Genossenschaften schaffen in ihrem Verantwortungsbereich die politisch-ideologischen, kodermäßigen und materiellen Voraussetzungen für die künstlerische Betätigung der Werktätigen und legen dazu in den betrieblichen Vereinbarungen und Jugendförderungsplänen entsprechende Maßnahmen fest.

In den Betrieben, Wohngebieten der Städte und Gemeinden, Schulen und Universitäten, Kulturstätten, Naherholungs- und Urlaubszentren ist den Volksschaffenden mit ihren Werken und Programmen für die Gestaltung des kulturellen Lebens der Werktätigen stärker ein weites Betätigungsfeld zu geben.

Durch die örtlichen Räte, die Leitungen und Vorstände der gesellschaftlichen Organisationen, die Leitungen der Betriebe und Einrichtungen sowie die Vorstände der Genossenschaften sind die Volksschaffenden zu unterstützen, ein interessantes geistig-kulturelles Leben in ihren Kollektiven zu fördern,



Spinnt für euch unser Zeichner Jürgen Belgang, 74/09/04



Seite 8

Beilage der „Universitätszeitung“ 1/78

Beilage der „Universitätszeitung“ 1/78

Seite 9

das Geselligkeit, Unterhaltung, Kunsterlebnis und Wissensvermittlung sinnvoll verbindet sowie zur Gestaltung von parteilichen und volksverbundenen Werken und Programmen beiträgt.

Das bedeutet in erster Linie die Herausbildung marxistisch-leninistischer Standpunkte zu festigen, die sich in Denk- und Verhaltensweisen sowie in künstlerischen Leistungen umsetzen. Dazu gehören die Diskussion zu den aktuell-politischen Fragen der gesellschaftlichen Entwicklung und des Wirkungsbereiches, der Meinungsaustausch über das eigene Repertoire, das Kunsterlebnis und das Gespräch über Kunst und Literatur, die gemeinsamen geselligen Veranstaltungen und andere kollektivbildende Ergebnisse.

Internationalismus in der Kunst

Der internationalistische Ideengehalt des künstlerischen Volksschaffens ist zu vertiefen.

Die sich immer enger gestaltenden Partnerbeziehungen, besonders zu den Städten und Gemeinden, Betrieben und Einrichtungen, den Gewerkschafts- und Jugendorganisationen in den sozialistischen Ländern, insbesondere in der Sowjetunion sowie in der CSSR und der VR Polen, vor allem den Gebieten entlang der Grenze zur DDR, sind durch die örtlichen Räte sowie die Leitungen und Vorstände der gesellschaftlichen Organisationen zur Vertiefung des sozialistischen Internationalismus weiter zu entwickeln.

Das Leben widerspiegeln

Die Entwicklung eines den Bedürfnissen der Werktätigen und dem differenzierten Leistungsvermögen der Volksschaffenden entsprechenden Repertoires ist noch stärker in den Mittelpunkt der künstlerischen Tätigkeit der Volksschaffenden zu stellen. In das Repertoire sind vor allem Werke des sozialistischen Genremarktschaffens, des humanistisch-



Die „SoTuliker“ – unser Studentenkabarett in Aktion. Fotos: Emmerich

demokratischen und proletarisch-revolutionären Erbes sowie der Folklore unseres Volkes und anderer Völker, insbesondere der Sowjetunion einzubeziehen.

Es sind vor allem Themen zu gestalten, die das Leben und den Kampf der Arbeiterklasse, ihre hervorragenden Leistungen für den Sozialismus würdigen, die den Menschen in Bewährungs- und Konfliktsituationen unseres gesellschaftlichen Lebens, bei der Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft und in der ideologischen Klassenauseinandersetzung zwischen Sozialismus und Imperialismus zeigen.

Auch hier gilt: Fonds effektiver nutzen

Entsprechend den volkswirtschaftlichen Möglichkeiten sind durch die örtlichen Räte, die Leitungen der Betriebe und Einrichtungen sowie die Vorstände der Genossenschaften schrittweise die Schaffensbedingungen, insbesondere die materiell-technische Basis, für das künstlerische Volksschaffen durch die effektivere Nutzung der Fonds sowie der vorhandenen und neu zu schaffen-

den Räume, Probenbühnen und Ateliers in Betrieben, Städten und Gemeinden zu verbessern.

Verantwortung für alle

Durch die Räte der Kreise sind in Zusammenarbeit mit den Vorständen und Leitungen des FDGB und der FDJ sowie der anderen gesellschaftlichen Organisationen langfristige Konzeptionen für die Entwicklung des künstlerischen Volksschaffens auszuarbeiten. Dabei sind vor allem zu koordinieren: die ideologisch-konzeptionellen Zielstellungen und Aufgaben; die Analyse; die perspektivischen Vorhaben; die gesellschaftlichen Höhepunkte, die durch das künstlerische Volksschaffen gestaltet werden sollen; die Aus- und Weiterbildung von Kadern und deren Einsatz sowie die gemeinsame Nutzung und Entwicklung der materiell-technischen Basis und ihre Werterhaltung. Die Leitungen der Betriebe und Einrichtungen sowie die Vorstände der Genossenschaften sichern die Entwicklung des künstlerischen Volksschaffens in ihren Verantwortungsbereichen durch entsprechende Maßnahmen in den betrieblichen Vereinbarungen. (Zwischentitel; Redaktion) (Aus dem Beschluß des Sekretariats des ZK der SED vom 3. Februar 1977)